Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokale.
Eingang: Plautzengasse № 385.

No. 119. Donnerstag, den 24. Mai **1849.**

1.

An mein Volk!

Unter dem Vorwande der deutschen Sache haben die Feinde des Vaterlandes zuerst in dem benachbarten Sachsen, dann in einzelnen Gegenden von Süddeutschland die Fahne der Empörung aufgepflanzt. Zu Meinem tiefem Schmerze haben auch in einigen Theilen unseres Landes Verblendete sich hinreißen lassen, dieser Fahne zu folgen und unter derselben, im offenen Aufruhr gegen die rechtmäßige Obrigkeit, göttliche und menschliche Ordnung umzustürzen.

In so ernster und gefahrvoller Zeit drängt es mich, ein offenes Wort zu Meinem Volke zu reden.

Ich habe auf das Anerbieten einer Krone Seitens der deutschen National-Versammlung eine zustimmende Antwort nicht ertheilen können, weil die Versammlung nicht das Recht hatte, die Krone, welche sie Mir bot, ohne Zustimmung der deutschen Regierungen zu vergeben, weil sie Mir unter der Bedingung der Annahme einer Verfassung angetragen ward, welche mit den Rechten und der Sicherheit der deutschen Staaten nicht vereinbar war.

Ich habe fruchtlos alle Mittel versucht und erschöpft, zu einer Verständigung mit der deutschen National-Versammlung zu gelangen. Ich habe mich vergebens bemüht, sie auf den Standpunkt ihres Mandats und des Rechtes zurückzuführen, welches nicht in der eigenmächtigen und unwiderruflichen Feststellung, sondern in der Vereinbarung einer deutschen Verfassung bestand, und selbst nach Vereitelung Meiner Bestrebungen habe Ich in der Hoffnung einer endlichen friedlichen Lösung nicht mit der Versammlung gebrochen.

Nachdem dieselbe aber durch Beschlüsse, gegen welche treffliche Männer fruchtlos ankämpften, ihrerseits den Boden des Rechtes, des Gesetzes und der

Pflicht gänzlich verlassen, nachdem sie uns um deshalb, weil wir dem bedrängten Nachbar die erbetene Hülfe siegreich geleistet, des Friedensbruchs angeklagt, nachdem sie gegen uns und die Regierungen, welche sich mit Mir den verderblichen Bestimmungen der Verfassung nicht fügen wollten, zum offenen Widerstande aufgerufen, jetzt hat die Versammlung mit Preußen gebrochen. Sie ist in ihrer Mehrheit nicht mehr jene Vereinigung von Männern, auf welche Deutschland mit Stolz und Vertrauen blickte. Eine große Zahl ist, als die Bahn des Verderbens betreten wurde, freiwillig ausgeschieden, und durch Meine Verordnung vom gestrigen Tage habe Ich alle preußischen Abgeordneten, welche der Versammlung noch angehörten, zurückgerufen. Gleiches wird von anderen deutschen Regierungen geschehen. In der Versammlung herrscht jetzt eine Partei, die im Bunde steht mit den Menschen des Schreckens, welche die Einheit Deutschlands zum Vorwande nehmen, in Wahrheit aber den Kampf der Gottlosigkeit, des Eidbruches und der Raubsucht gegen die Throne entzünden, um mit ihnen den Schutz des Rechtes, der Freiheit und des Eigenthums umstürzen. Die Gräuel, welche in Dresden, Breslau und Elberfeld unter dem erheuchelten Rufe nach Deutschlands Einheit begangen worden, liefern die traurigsten Beweise. Neue Gräuel sind geschehen und werden noch vorbereitet. Während durch solchen Frevel die Hoffnung zerstört ward, durch die frankfurter Versammlung die Einheit Deutschlands erreicht zu sehen, habe Ich in Königlicher Treue und Beharrlichkeit daran nicht verzweifelt. Meine Regierung hat mit den Bevollmächtigten der größern deutschen Staaten, welche sich Mir angeschlossen, das in Frankfurt begonnene Werk der deutschen Verfassung wieder aufgenommen.

Diese Verfassung soll und wird in kürzester Frist der Nation gewähren, was sie mit Recht verlangt und erwartet: ihre Einheit, dargestellt durch eine einheitliche Exekutivgewalt, die nach Außen den Namen und die Interessen Deutschlands würdig und kräftig vertritt und ihre Freiheit, gesichert durch eine Volksvertretung mit legislativer Befugniß. Die von der National-Versammlung entworfene Reichsverfassung ist hierbei zu Grunde gelegt und sind nur diejenigen Punkte derselben verändert worden, welche, aus den Kämpfen und Zugeständnissen der Parteien hervorgegangen, dem wahren Wohle des Vaterlandes entschieden nachtheilig sind. Einem Reichstage aus allen Staaten, die sich dem Bundesstaate anschließen, wird diese Verfassung zur Prüfung und Zustimmung vorgelegt werden. Deutschland vertraue hierin dem Patriotismus und dem Rechtsgefühle der preußischen Regierung; sein Vertrauen wird nicht getäuscht werden.

Das ist Mein Weg. Nur der Wahnsinn oder die Lüge kann solchen Thatsachen gegenüber die Behauptung wagen, daß Ich die Sache der deutschen Einheit aufgegeben, daß Ich Meiner früheren Ueberzeugung und Meinen Zusicherungen untreu geworden.

Preußen ist dazu berufen, in so schwerer Zeit Deutschland gegen innere und äußere Feinde zu schirmen und es muß und wird diese Pflicht erfüllen. Deshalb rufe Ich schon jetzt Mein Volk in die Waffen. Es gilt Ordnung und Gesetz herzustellen im eigenen Lande und in den übrigen Deutschen Ländern, wo unsere Hilfe

verlangt wird; es gilt, Deutschlands Einheit zu gründen, seine Freiheit zu schützen vor der Schreckensherrschaft einer Partei, welche Gesittung, Ehre und Treue ihren Leidenschaften opfern will, einer Partei, welcher es gelungen ist, ein Netz der Bethörung und des Irrwahns über einen Theil des Volkes zu werfen.

Die Gefahr ist groß, aber vor dem gesunden Sinne Meines Volkes wird das Werk der Lüge nicht bestehen; dem Rufe des Königs wird die alte preußische Treue, wird der alte Ruhm der preußischen Waffen entsprechen.

Steht Mein Volk zu Mir, wie Ich zu ihm in Treue und Vertrauen einträchtig, so wird uns Gottes Segen und damit ein herrlicher Sieg nicht fehlen.

Charlottenburg, den 15. Mai 1849. **Friedrich Wilhelm.**

Graf von Brandenburg.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 23. Mai 1849.

Die Herren Kaufleute Ramberger aus Berlin, Schiebner aus Posen, log. im Engl. Hause. Herr E. Petter aus Berlin, Herr Gutsbesitzer Th. Wolff aus Posen, log. im Deutschen Hause. Herr Hauptmann Sasse aus Königsberg, log. in Schmelzers Hotel. Herr Ingenieur-Lieutenant Rauch aus Preuß.-Münde, Herr Gutsbesitzer Frohnhöfer aus Garzigar, die Herren Rentiers Lupelow und Steinmann aus Lauenburg, log. im Hotel de Thorn. Herr Kaufmann F. Wahl aus Lublin, in Polen, log. im Hotel de Danzig.

Bekanntmachungen.

2. Aufforderung
an die Seefahrer im Preußischen Staate zum freiwilligen Eintritt
in die Kriegs-Marine.

Sämmtliche Seefahrer Preußens, deren gegenwärtig sich noch eine große Anzahl bei der jetzt durch den Krieg mit Dänemark hervorgebrachten Niederlage der Schifffahrt im Lande befinden müssen, werden hierdurch aufgefordert, Dienste in der Kriegsmarine zu nehmen und auf diese Art dem Vaterlande ihre Kräfte zu weihen. Es ergeht dieser Aufruf an alle diejenigen, ohne Unterschied des Alters, die kräftig genug sind einen Riemen zu führen, und wird ihnen hiemit die Zusicherung, daß, falls sie nicht Willens sind nach Beendigung des Krieges im Dienste zu bleiben, ihrem Austritte durchaus keine Hindernisse in den Weg gelegt werden sollen.

Auch wird hier besonders darauf aufmerksam gemacht, daß es keinesweges in Absicht liegt, Seefahrer als Soldaten am Bord der Kriegsfahrzeuge zu gebrauchen, sondern werden sich ihre Obliegenheiten lediglich auf den Matrosendienst, wie er am Bord der Kriegsschiffe anderer Nationen von denselben verlangt werden würde, beschränken.

Der Dienst am Bord der Kriegsfahrzeuge ist jedenfalls bei Weitem dem weit beschwerlichern am Bord von Kauffahrern vorzuziehen, auch wird gedienten, vollbefahrenen Matrosen, bei guter Führung und erprobter Tüchtigkeit, die Beför-

rung zu Unteroffizieren in Aussicht gestellt, da der Mangel an solchen sich jetzt schon herausstellt.

Die Besoldungen für die Matrosen der verschiedenen Klassen sind folgende:

für Matrosen	9 rtl.	27 sgr.	5½ pf.
für Jungmänner	6 „	12 „	5½ „
für Halbmänner	3	22 „	5½ „

Für Bekleidung haben die in die Marine eintretenden Individuen nicht zu sorgen, da solche der Staat liefert, was hier hinzuzufügen für nöthig gehalten wird, weil Viele wahrscheinlich der Meinung sind, als hätten sie dieselbe aus eigenen Mitteln zu beschaffen, auch wird ihnen eine Vergütigung der Reisekosten nach Maaßgabe der darüber festgesetzten Bestimmungen in der Armee gewährt.

Bei dem bekannten Patriotismus, der unter der sämmtlichen Bevölkerung Preußens herrscht, wird erwartet, daß diesem Aufruf eine für die Bemannung unserer Kriegsfahrzeuge ausreichende Mannschaft Folge leisten wird.

Berlin, den 18 April 1849.

Ober-Commando der Marine.
W. Adalbert,
Prinz von Preußen.

Vorstehende Aufforderung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sind die Meldungen bei den Kreis-Landräthen anzubringen.

Danzig, den 5. Mai 1849.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

3. Der hiesige Victualienhändler Carl Heinrich Noß und dessen verlobte Braut Anna Dorothea Berentin Gothard, haben für die Dauer der von ihnen zu schließenden Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mittelst gerichtlichen Vertrages vom 18. April a. c. ausgeschlossen.

Danzig, den 19. April 1849.

Königliches Stadt- und Kreisgericht.

4. Die Ehefrau des Züchners Jacob Gotthelff zu Vogelsang, Anna Regina geborne Wegner, hat nach erreichter Großjährigkeit die eheliche Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Marienburg, den 24. April 1849.

Königliches Kreisgericht. II Abtheilung.

5. Der Pächter Carl Richard Rudolph Doehling zu Wispau und dessen Braut Elise Christiane Krebs aus Danzig, haben vor der von ihnen einzugehenden Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Neustadt, den 28. April 1849.

Königl. Kreis-Gericht.

6. Der hiesige Rechtsanwalt, Justiz-Rath Dreckschmidt, und seine Braut Mathilde Kanter, Tochter des hiesigen Buchdruckerei-Besitzers Moritz Kanter, haben für die von ihnen einzugehende Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Marienburg, den 15. April 1849.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

7. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Bürger und Bäcker Carl Andreas Szkirde aus Schidlitz und die Jungfrau Louise Wilhelmine Sprey unter Beitritt ihres Vaters, Webermeisters Friedrich Wilhelm Sprey, durch die gerichtliche Erklärung vom 18. April d. J., die Gemeinschaft der Güter, nicht aber die des Erwerbes, für ihre künftige Ehe ausgeschlossen haben.

Danzig, den 22. April 1849.

Königliches Stadt- und Kreisgericht.

Literarische Anzeige.

8. So eben erhielten wir aus Berlin folgendes höchst wichtige Dokument: **Der erste politische Prozeß vor den Geschworenen Berlins wegen Majestätsbeleidigung.** Dargestellt von dem Vertheidiger des Angeklagten Dr. W. Stieber. Preis 3 Sgr. B. Kabus, Langgasse 515.

Ferner: **Der deutsche Auswanderer nach den vereinigten Staaten Nordamerikas.** Ein Lehrbuch auf seinen Weg von Zingler. 24 Sgr.

Anzeigen.

9. Dem löbl. Verein der hiesigen Lehrer, sage ich durch diese Zeilen meinen tiefgefühlten Dank für den erhebenden Gesang, den derselbe am Grabe meines geliebten Vaters ertönen ließ, und füge die Versicherung hinzu, daß ich mich dieser gütigen Theilnahme stets dankbar erinnern werde. Adele Philipp.

10. Von einem Hypotheken-Kapital von 2000 Rthlr., eingetragen zur ersten Stelle auf ein Erbpachtsgut in der Nähe von Danzig, sollen 1000 Rthlr., zu 5 pCt. verzinslich, cedirt werden. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter Litt. Kl. K. im Königl. Intelligenz-Comtoir abgeben.

11. Mehrere zahlreiche Familien ersuchen vereint Herrn Musikdirector Laade — wenn nicht unauflösbare Bande ihn fesseln — an einem der bevorstehenden Pfingstfeiertage ein Nachmittagskonzert auf Zinglershöhe veranstalten zu wollen, um entfernt vom großen Troubel seinen kunstvollen Leistungen in Ruhe und freundlicher Umgebung größere Aufmerksamkeit widmen und dadurch den Genuß sich erhöhen zu können.

12. In meinem Laden ist ein Pack Wäsche gefunden. Der Eigenthümer kann sich dasselbe gegen Erstattung der Insertions-Kosten abholen.

O. R. Hasse, Jopen- und Portschaisengasse-Ecke.

13. In den ersten Tagen nach dem Pfingstfeste trifft eine Frachtfuhr-Gelegenheit hier ein, welche Waaren etc. nach Stettin ladet. Näheres Langenmarkt 491.

14. **Ein groß. Meubelwagen fährt nach Stettin,** welcher Meubeln oder Fracht aufnehmen kann. Näheres Fleischergasse 65. b. F. Schubart.

15. **Schahnasjan's Garten**

Heute, d. 24., gr. Konzert von Fr. Laade. Anf. 4 Uhr.

16. **Tägliche Journalier-Verbindung nach Elbing** à Pers. 25 sgr. mit Anschl. a. d. Dampfsch. n. Königsberg. Abf. Nachm. 3 Uhr Glockenthor- u. Laternengassen-Ecke No. 1948. Th. Hadlich.

17. Ein Kutscher, der mit der Aufwartung Bescheid weiß und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet sogleich ein Unterkommen Hundegasse 319.

18. E. Jagdhund hat s. kl. Hosennäherg. 860. eingef. u. kann binnen 3 Tag. abgeh. w.

19. Heil. Geistg. 982. werd. Abonn. zum Speisen außer d. Hause z. 1. ang.

20. **Tägl. Journal.-Verb. zw. Danzig u. Elbing** m A. a. d. Dampfs. n. Königsb. Abf. 4 U. à Pers. 1 rtl. 5 sg. Gleichzeit zeige ich ganz ergeb. an, d. Montag, Mittw. u Freit. e. Extra-Wag., 3 U. Nachm., p. Pers. 25 sg. Fleischg. 65. abfährt. F. Schubart

21. Ein in einer Hauptstraße unserer Stadt gelegenes Grundstück, dessen baulicher Zustand vorzüglich gut ist, welches 16 Zimmer, Kammern, Böden, gewölbte Keller, Remisen, Holzstall, 1 Waschhaus und alle zu wünschenden Bequemlichkeiten enthält, soll wegen Wegreise des Besitzers unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Näheres 1. Damm 1125.

22. **Die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt** versichert Gebäude, Mobilien, Getreide u. Waaren aller Art zu den billigsten Prämien durch **Alfred Reinick,** Haupt-Agent,
Hundegasse No. 332., unweit des Posthofes.

23. Da ich die Bäckerei meines verstorbenen Stiefvaters Jacob Kauenhowen in Langfuhr, unter dem Zeichen „die weiße Hand", für Rechnung der Erben vorläufig übernommen habe, so erlaube ich mir hiedurch mich einem resp. Publikum ergebenst zu empfehlen.

Es soll mein Bestreben sein, das Weiß- und Roggenbrod, sowie auch die übrigen feineren Back-Waaren, wie solche von jeher in diesem Hause als berühmt gepriesen worden, nicht allein in derselben Qualität, sondern auch wo möglich noch größer und besser zu liefern, und bitte ich, das so viele Jahre dem Verstorbenen geschenkte Vertrauen auf mich geneigtest übertragen zu wollen.

Langfuhr, den 22. Mai 1849. H. Jantzen

24. 1 Fortepiano von 6½ Oktav ist billig zu verm. Poggenpfuhl 380.

25. Eine gute Landamme ist zu erfragen Spendhaussche Neugasse 1262.

26. Logis nebst Beköstigung wird für einen jungen Militair zum 1. Juni c., gesucht. Näheres im Intelligenz Comtoir.

27. Der Finder einer am Sonntage verlornen Muschelbrosche erhält eine angemessene Belohnung Heil. Geistgasse No. 992.

28. Einem geehrten Publikum empfehle ich meine auf dem 1. Damm 1115. eröffnete Putz- u. Modewaarenhandlung, verspreche bei reeller Bedienung die Preise so billig wie möglich zu stellen und bitte um gütigen Zuspruch.

Danzig, den 24. Mai 1849. Henriette Albrecht.

29. 1 Doppelflinte wird für einen soliden Preis zu k. ges. Heil. Geistg. 992.

30. **Ein gesitteter Knabe, mit einigen Schulkenntnissen**, am liebsten vom Lande, der Lust hat die Lederhandlung zu erlernen, kann das Nähere darüber erfahren Breitgasse 1212.

31. Wer das Gras von 1 kl. W. oder Hofe vermieth. w., melde s. Korkenmachg. No. 787., auch wird 1 einsp., leichter, gebrauchter Wagen oder Droschke gekauft.

32. Eine Mitbewohnerin wird gewünscht Schüsseldamm 1102.

Vermiethungen

33. Wegen Ausmarsch ist das von dem Herrn Hauptmann von Sanden bewohnte Lokal Holzgasse No. 12. nebst Pferdestall und Remise zu vermiethen.

33. Im Breitenthor 1938. s. z. Monat Juni 2 Zimmer mit Meubeln zu verm.

35. Langefuhr 44. ist noch eine freundliche Sommerwohnung zu vermiethen.

36. Heil. Geistgasse 983, Sonnenseite, ist 1 freundl. Logis, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör sogleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen.

37. Heil. Geistgasse 782. ist 1 Zimm. u. Kab, mit u. ohne Meub. sogl. bill. z. v.

38. Frauengasse 892., in der obersten Etage, ist ein freundl. Vorderzimmer mit Meubeln an einen oder zwei einzelne Herren v. 1. Juni c. monatl. billig zu verm.

39. Hundegasse 325., 1 Tr. hoch, sind zwei freundl. Stuben nach vorne an Einzelne mit oder ohne Meubeln zu vermiethen und des Vormittags zu besehen.

40. Sandgrube No. 406. ist 1 Stube an einzelne Personen, mit Eintritt in den Garten, sogleich zu vermiethen.

41. Bischofsberg 213. ist eine Sommerwohnung u. Garten zu vm. Näh. das.

Auction.

42. **Eine Parthie Baumaterialien**, als: ganze und halbe Ziegel, Dachpfannen, Balken, Kreutzhölzer, Latten, mehrere Haufen Brennholz und altes Eisen, werde ich Freitag, den 25. Mai d. J., Vormitt 10 Uhr, auf dem Grundstücke Gertrudengasse No. 272., öffentlich versteigern, wozu einlade.

J. T. Engelhard, Auctionator.

43. Freiwilliger öffentlicher Verkauf der Holzschuite „die Vereinigung“ nebst Inventar.

Freitag, den 1. Juni, Nachmittags 3½ Uhr, soll die Holzschuite „Vereinigung“ bisher gefahren vom Schiffer Karsten, nebst Inventarium freiwillig in öffentlicher Auktion an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Die Schuite liegt gegenwärtig an der Brabank, vis à vis den Kalkschiffen, woselbst auch der Verkauf an Ort und Stelle stattfindet und wird Herr Schiffs-Capitain Hoppenrath, Brabank No. 1766., in der Windmühle, auf Verlangen Schuite und Inventarium vorzeigen. — Die Schuite, welche ca. 60 Klafter Holz laden kann, und sich noch in gutem baulichen Zustande befindet, wird sofort nach geschehenem Zuschlage, der jedenfalls im Termine erfolgen soll, übergeben und gehen Nutzungen und Lasten sofort nach der Uebergabe für Rechnung des Käufers.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

44. **Saatwicken** erhält man Hundegasse No. 305.

45. **Die neuesten Sonnenschirme, Visiten** und **Mantillen** in größter Auswahl empfiehlt zu sehr mäßigen Preisen

A. Weinlig, Langgasse 408.

46. **Ein reichhaltiges Sortiment höchst eleganter weißer Cachemirs-Umschlagetücher, Shawls und Cravattentücher, weiße Stickereien,** in dem neuesten Geschmack, empfing **A. Weinlig,** Langgasse 408.

47. Eine so eben erhaltene Sendung **feiner franz. Herrenhüte** empfehlen billigst **Gebrüder Wulckow,** Langgasse.

48. **Neueste Beinkleiderstoffe erh. Gebr. Wulckow**

49. Neueste Stahl-, vergoldete, Neusilber-, Schildpat u. Hornkämme, neueste Brillant-, Stahl- und Perlmatter-Schnallen, neueste Porzellan-, Steinkohl-, Malerei- u. Gemmen-Brosches in ächt vergold. Einfassung bei Alexander, Langg. 367.

50. Blankledерne Damen- u. Knabengürtel à $2\frac{1}{2}$ u. 5 sg., Staubkämme à $2\frac{1}{2}$ u. 5 sg, Friseurkämme $2\frac{1}{2}$ u. 6 sg., Taschenkopfbürsten à $2\frac{1}{2}$ sg., ächt französische Herren-Glaceehandschuhe, die ich aufzupassen erlaube, $12\frac{1}{2}$ sg, Zwirnhandsch. $5\frac{1}{2}$ sg., Damenglaceehandschuhe 5, $7\frac{1}{2}$, 10 sg., Lola-Montez-Zwirn Damenhdsch. $5\frac{1}{2}$ sg., Zwirn 3 sg., bessere Zwirnhandschuhe $5\frac{1}{2}$ sg., Pomade, Haaröl u. Eau de Cologne billig, Ansatz, Hauben- u. Mull Spitzen die neuesten zu billigen Preisen: Rococo-Kragen $7\frac{1}{2}$ sg., ächte Blonden-Kragen 10 sg., Tarletang 7 sg., Mull u. Lynong 7 sg., Blondennett 5 u. 6 sg., bei Alexander, früher bei Kabus, jetzt Langgasse 367., vis à vis der Handlung des Herrn Kowalcki.

51. Astrachaner frische kleine Zuckerschottenkerne, große Limonen, Oliven, feinstes Salatöl, Cath.-Pflaumen, geschälte ganze Borsdorfer-Aepfel, große Muscattraubenrosienen, Prinzeßmandeln, ächte ital. feine Macaroni, India-Soy, India-Curry-Powder, Cayenne-Pfeffer, ostindischer candirter Jngber, engl. Pickels, Wallnut-Ketchup, Anchovies-Essenz, ächte Vanille in einzelnen Schoten, pariser Estragon-, Capern- und Trüffel-Senf, Nanteser Sardinen, Erbsen und Trüffeln in Blechdosen, erhält man billig bei Jantzen, Gerbergasse No. 63.

52. Ein neuer Grabkasten ist billig zu v. Heil. Geistgasse 992.

53. Die **neuesten Herrenhüte** empfiehlt die Hutfabrik von

Theodor Specht, Breitgasse No. 1167.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.
No. 119. Donnerstag, den 24. Mai 1849.

54. Echte Klatschrosen sind billig zu hab. b. Caroline Mentz, Kohleng. 1029.

55. Zwirnhandschuhe empfiehlt in großer Auswahl billigst
H. W. v. Kampen, Fischerthor 131.

56. Schwarz seid. Franzen u. recht br. schw. seid. Gimpen, so wie auch coul. Gimpen erhielt so eben in großer Auswahl und empfiehlt bestens H. W. v. Kampen, Fischerthor, gegenüber der Apotheke.

57. Von heute ab verkaufe ich Bockbier die Flasche zu $1\frac{1}{2}$ Sgr.
F. Momber, Kohlenmarkt No. 26., neben dem hohen Thor.

58. Militair-Sackröcke, vorschriftsmäßig gearbeitet, empfehlen
William Bernstein & Co., Langenmarkt 424.

59. Ofenthüren aller Art empfiehlt billigst Renné, Langgasse 402.

60. 1 Pianoforte ist Heil. Geistgasse No. 776. zu verkaufen.

61. Alle Sorten Meubeln, ein Convers.-Lexikon, eine Marquise, ein Fliegenspind, Küchengeräthe sind zu verkaufen Schießstange 536. b.

62. In der Schlacht- und Fleisch Pökelungs-Anstalt wird mit dem Verkauf von Schweineschmalz zu folgenden Preisen fortgefahren:

3te Sorte	. . .	à 4 Sgr. 6 Pf.	pro Pfund.
2te	„ . . .	à 5 Sgr.	— „ „ „
1ste	„ in Blasen	à 6 Sgr.	— „ „ „

63. Bestes frisches Provence-Oel empfiehlt bei Abnahme größerer Quantitäten billigst
J. G. Amort.

64. Besten frischen Stärke-Syrup in Gebinden billigst bei
J. G. Amort, Langgasse 61.

65. N. birken. Sophabettgestell. u Komoden stehen bill. zu verk. Hl. Geisthospit. Th. 6.

66. Reis- und Beefsteaks-Maschinen für das Militair sind beim Klempner-Meister Nathan im Breitenthor 1938 zu haben.

67. Die modernsten wirklich franz. gewirkten Umschlagetücher und solche Doppel-Shawls, sowie auch bedruckte im neuesten Genre empfiehlt in allen Farben äußerst billig
E. Fischel.

68. **Frisches Barclay-Porter** empfiehlt zum billigsten Preise A. Schepke, Jopengasse 596.

69. Brodbänkengasse No. 694. ist ein guter alter Ofen zum Abbrechen billig zu verkaufen.

70. **Zu den bevorstehenden Festtagen** empfiehlt Delikatessen in groß. Auswahl bill., als: delikate Striemel-Gurken, saure Gurken, eingel. rothe Rüben, geräuch. Lachse, Spickgänse, gekocht. u. roh. Schinken, ger. Schweinsköpfe, echten Honig, feine Tischbutter 5, Kochbutter 3, vorzügl. Schmandkäse 3½, Werd Käse 2, pomm. Speck 5, Schinken 4½, Wurst 5½, Gänseschmalz 5, Schweineschmalz 5½, Fett 5, Käse mit Wein zug. 4 Sgr. p. U, Limburger Käse zu 4, 6, 8 u. 10 Sgr. pr. Stück, Weitzenmehl, Grützen ꝛc. die Proviant-Handlung von H. Vogt, kl. Krämergasse 905.

71. Eine leichte Verdeckbritschke auf Druckfedern, ein Paar russ. Geschirre mit gelbem Beschlag u. 1 P. neue m neusilbern. Beschlag s. Mattenbuden 268. zu verkauf.

72. **Bockbier a 1½ sg. p. Fl.** empf. **J. Schönnagel**, Gerberg. 64.

73. Einfarbige Mouslin de Lains in allen Farben, feinster Qualität, empfing E. Fischel.

74. **Die neuesten modernsten Spazierstöcke** empfiehlt in größter Auswahl J. C. Wittkowski, Jopengasse 599.

75. **Frische Smyrnaer Rosienen** in Fässern und ausgewogen bei Hoppe u. Kraatz.

76. Altst. Graben 324. sind neue Bettfedern a 6, Daunen a 12 sgr. zu hab.

Edictal-Citationen.

77. Nachdem von dem unterzeichneten Königl. Stadt- und Kreisgerichte der erbschaftliche Liquidations-Prozeß über den Nachlaß des am 29. Januar c. hieselbst verstorbenen Polizei-Sekretairs August Krumbholz eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche eine Forderung an den Nachlaß zu haben vermeinen, aufgefordert, sich in 3 Monaten und spätestens in dem auf

den 2. Juli c., 11 Uhr Vormittags,

vor Herrn Auscultator v. Carisien angesetzten Termine zu melden, dieselben vorschriftsmäßig zu liquidiren, die Beweismittel über die Richtigkeit ihrer Forderung einzureichen und namhaft zu machen und demnächst das Anerkenntniß oder die Instruction des Anspruchs zu gewärtigen.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird nur an denjenigen Theil der Masse sich halten können, welcher nach erfolgter Befriedigung sämmtlicher Gläubiger, welche ihre Forderungen gehörig liquidirt haben, übrig bleiben möchte.

Danzig, den 7. April 1849.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung.

Bericht.: Int.-Bl. 118., A. 79., l. st. verfertigtes Piano „verfertigtes **Pianino**."

Redaktion: Königl. Intelligenz-Comtoir. Schnellpressendruck d. Wedelschen Hofbuchdruckerei.